

KONZEPT UNSERER NATURWERKSTATT



FRÖBEL -Kindergarten
Sternschnuppe
Hildengasse 9
50769



FRÖBEL e.V.
Alexanderstr. 9
10178 Berlin

Tel.: 030 / 21 23 50
E-Mail: info@froebel-gruppe.de

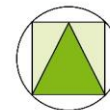
FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH
Geschäftsstelle NRW
Saliering 47-53
50667 Köln

Tel.: 0221 / 299 942 60
E-Mail: nrw@froebel-gruppe.de

FRÖBEL – Kindergarten
„Sternschnuppe“
Hildengasse 9
50769 Köln

Tel.: 0221 / 70 55 19
E-Mail: sternschnuppe-koeln@froebel-gruppe.de

Einrichtungsleitung: Sabine Bendicks
Koordinatorin: Stefanie Sellig



Inhalt

I. Vorwort.....	3
II. Schwerpunkte und Zielsetzung.....	3
III. Rahmenbedingungen und praktische Umsetzung.....	4
IV. Rolle der pädagogischen Fachkräfte	5
V. Ausrüstung, Checklisten & Co.	6

I. Vorwort

„Glaube mir, denn ich habe es erfahren, du wirst mehr in den Wäldern finden, als in den Büchern; Bäume und Steine werden dich lehren, was du von keinem Lehrmeister hörst.“

Bernhard von Clairvaux

In der Natur erfahren die Kinder ihre Welt mit allen Sinnen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit wird dabei sensibilisiert. Sie erforschen, erkunden, experimentieren, beobachten, probieren, matschen, staunen und toben.

Die praktischen Erfahrungen in unserer Naturwerkstatt zeigen, dass längere und häufige Aufenthalte in der Natur das Umweltbewusstsein der Kinder fördern und sie ihre Umwelt und ihr Umfeld, achtsamer wahrnehmen.

Unsere Einrichtung befindet sich in einer sehr ruhigen Lage, ist von viel Natur umgeben und grenzt direkt an den Rhein.

Für unsere Naturwerkstatt respektive Waldgruppe wurde uns, ein Waldstück im Landschaftsschutzgebiet von der unteren Landschaftsschutzbehörde zur Verfügung gestellt.

Mit dem vorliegenden Konzept unserer Naturwerkstatt, stellen wir Ihnen die Zielsetzung vor.

II. Schwerpunkte und Zielsetzung

In unserer Naturwerkstatt wird die Motorik durch eine Vielzahl verschiedener natürlicher Bewegungsanlässe gefördert. Dabei werden Grenzen erlebt, ausgeweitet und überwunden (z.B. Bäume hinaufklettern, auf Baumstämmen balancieren).

Außerdem wird die Sinneswahrnehmung der Kinder geschult und gefördert.

Die natürliche Umwelt bildet ein ganzheitliches Erlebnis für Körper, Geist und Seele und geht so in Einklang mit der Natur.

Das Immunsystem der Kinder wird aus medizinischer Sicht durch die Aufenthalte an der frischen Luft gestärkt, da sie bei Wind und Wetter draußen sind, denn: „Es gibt kein falsches Wetter, sondern nur falsche Kleidung“.

Sie lernen die Pflanzen und Tiere ihres Lebensumfeldes kennen, welches sich durch Wasserlandschaften und einen artenreichen Bestand seltener Tierarten auszeichnet.

Dabei eignen sie sich Wissen über Merkmale und Eigenschaften von Pflanzen und Tieren an, z.B. welche Pflanzen giftig sind, welche gemieden werden oder wovon wir profitieren können oder welche Tiere sich im näheren Umfeld ansiedeln.

Die Kinder entwickeln eine Vertrautheit mit ihrer natürlichen Umgebung und bekommen ein Verständnis für ökologische Zusammenhänge und Vernetzungen.

Sie entwickeln ein Bewusstsein für Gefahren und soziale Kompetenzen.

Den Kindern steht ein gewisser, kontrollierter Rahmen zur Verfügung. Innerhalb dessen, können sie sich in einem natürlichen Gelände in verschiedenen Situationen ausprobieren, die sich aus einer Sache heraus ergeben (z.B. das Erkennen, ob ein Ast hält oder nicht; wie klettere ich einen Abhang hinauf oder hinunter).

Darüber hinaus wird die Kommunikation angeregt, dabei werden verschiedene Aspekte wie Sprache, Medien und Schriftkultur angesprochen und aufgegriffen.

Da es in der Naturwerkstatt kein vorgefertigtes Spielzeug gibt, müssen die Kinder vieles miteinander verabreden z.B. ein Stock kann eine Angel oder ein Zauberstab sein. Dies fördert die Fantasie der Kinder und schafft eine Vielzahl an Ideen.

Die Kinder nehmen den wechselnden Jahresrhythmus wahr und lernen die Jahreszeiten und deren unterschiedliches Klima, Flora und Fauna kennen.

III. Rahmenbedingungen und praktische Umsetzung

Unsere Naturwerkstatt bietet, in der eigens dafür vorgesehenen Scheune, Platz für 15 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt.

Sie wird von zwei pädagogischen Fachkräften sowie einer Ergänzungskraft/Azubi betreut und begleitet. Da alle Kinder von dem Angebot der Naturwerkstatt profitieren sollen, dürfen sie sich täglich uns selbstständig in diesen Bereich einwählen. Die Teilnahme ist somit freiwillig.

Die Eltern werden beim Kennenlerngespräch über das Angebot der Naturwerkstatt informiert und erfahren dabei, dass es von hoher Wichtigkeit ist, Kleidung für nahezu jede Wetterlage in der Einrichtung zur Verfügung zu haben.

Die Kinder werden bei Teilnahme an der Naturwerkstatt mit den Regeln und Ritualen vertraut gemacht.

Die Kinder können mitbestimmen, welchen Weg sie draußen einschlagen möchten. Abweichungen vom Weg sind natürlich trotzdem jederzeit möglich. Unser Ziel ist es, das Areal im Landschaftsschutzgebiet für intensive Geländeerkundungen und ausgiebiges Spielen und Forschen zu nutzen.

Das Frühstück wird im Haus eingenommen, während die Einnahme des Mittagessens und des Snacks am Nachmittag in der Scheune erfolgt.

Da die Scheune weder über fließend Wasser noch über eine herkömmliche Toilette verfügt, werden die Kinder in diesem Bereich mit Alternativen vertraut gemacht. Ein Wasserbehälter mit Hahn dient den Hygienemaßnahmen und ein Plumpsklo steht für Toilettengänge zur Verfügung.

IV. Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Zwei pädagogische Fachkräfte sowie eine Ergänzungskraft/Azubi betreuen in der Naturwerkstatt insgesamt 15 Kinder. Dieser Personalschlüssel ermöglicht hohe pädagogische Präsenz, intensive Kleingruppenarbeit sowie innere Sicherheit und Geborgenheit in der Naturwerkstatt. Die intensive Bindung, die sich zwischen pädagogischen Fachkräften und Kindern entwickelt, schafft ein ideales Klima für gemeinsame Lern- und Erkenntnisprozesse.

Pädagogik in der Naturwerkstatt erfordert durch die räumliche Unbegrenztheit, dass gemeinsam mit den Kindern ein Rahmen an Regeln und Gewohnheiten geschaffen wird, welche konsequent eingehalten werden. Durch das Fehlen von vorgefertigtem Spielzeug werden soziale Kontakte in der freien Umgebung gefördert.

Das gute sprachliche Ausdrucksvermögen, geschult durch den ständigen Dialog untereinander, fördert auch die Möglichkeiten der kommunikativen Konfliktlösung.

Die Kunst unserer Erzieher/Innen besteht darin, eine Balance zwischen den Freiräumen des Waldes und dem Bedürfnis nach einem sicheren Raum zu schaffen.

Unsere pädagogischen Fachkräfte zeigen stets Bereitschaft, neue interessante Orte im Nutzungsgebiet zu entdecken. Sie unterstützen die Kinder durch Beobachten und

dokumentieren aller Besonderheiten mit Fotoaufnahmen, aber auch in schriftlicher Form.

V. Ausrüstung, Checklisten & Co.

Durch die Abgeschlossenheit der Scheune und Ausflüge ist es nötig, die folgende Ausrüstung/Ausstattung mitzuführen:

- Mobiltelefon
- Telefonliste (Ärzte, Krankenwagen, Giftzentrale, Eltern, Forstamt)
- Erste-Hilfe-Material (zusätzlich wärmeisolierende Decke, Sonnenschutz, Fettcreme als Kälteschutz)
- Trillerpfeife
- Isolierende Sitzunterlagen
- Wetterangepasste Kleidung
- Festes Schuhwerk
- Wechselkleidung
- Wasserkarister
- Biologisch abbaubare Seife
- Handbürsten
- Handtücher
- Bestimmungsbücher (Tiere, Pflanzen/Giftpflanzen)
- Checklisten/Kinder-Abhollisten
- Handwerksmaterialien (Schüppe, Eimer,)

Da die Bedingungen im Wald zu einem Großteil vorgegeben und unveränderbar sind, haben wir mit den Kindern gemeinsam Verhaltensregeln entwickelt und vereinbart.

- die Kinder bleiben in Sicht- bzw. Hörweite. Vereinbarte Aufenthaltsbereiche dürfen ohne Rücksprache mit unserem Fachpersonal nicht verlassen werden
- es dürfen grundsätzlich keine Waldfrüchte (Beeren, Gräser, Pilze) in den Mund genommen bzw. gegessen werden
- es wird kein Wasser ausstehenden oder fließenden Gewässern getrunken
- Verhaltensauffällige Wildtiere, Kadaver und Kot werden nicht angefasst

- Stöcke werden nicht in Gesichtshöhe gehalten, es werden keine Stoßbewegungen in Richtung anderer Personen gemacht

Ergänzungen des Regelkataloges sind jederzeit bei Bedarf möglich.

Unsere aktuelle Hauskonzeption (Stand Oktober 2022) bleibt in allen Punkten bestehen und wird ergänzt.